

Facetten der Interkulturellen Öffnung. Zweite Nürnberger Integrationskonferenz.
Samstag, 28. April 2012
13.00 – 15.00 Uhr: Parallele Themenworkshops

Workshop 7:

Gestaltung von Vielfalt statt „Integration“ - Diversity als Programm für die Zukunft?

In Deutschland hat die „Politik der Vielfalt“ oder auch der „Verschiedenheit“ ihre Ursprünge vor allem in der Auseinandersetzung um Geschlechtergerechtigkeit und in der Diskussion um interkulturelle Kompetenzen. Eine zukunftsfähige Politik der Vielfalt muss aber darüber hinausgehen. Wenn sie die Grundforderung erfüllen will, dass alle Bevölkerungsgruppen und Individuen sich mit der Gesellschaft, in der sie leben und deren Grundwerten verbunden fühlen, bedarf es eines zielgruppenübergreifenden horizontalen Diversity-Konzepts anstelle von spezifischen Ansätzen oftmals mit Minderheitenperspektive.

Die Fragen, die im Workshop diskutiert werden sollen, lauten:

Können Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsansätze überhaupt auf sinnvolle Weise zu einer tragfähigen Diversitätspolitik verbunden werden? Wie kann ein konsistenter, alle Politikbereiche umfassender Diversity-Ansatz verwirklicht werden – auf inhaltlicher, struktureller und organisatorischer Ebene? Sind die Strukturen und Maßnahmen aus der Unternehmenswelt beispielhaft für den Politikbereich? Braucht es dazu sogenannte positive Maßnahmen? Und schließlich: Wie kann sichergestellt werden, dass die Geschlechterfrage als die alle übrigen Dimensionen durchdringende Frage nicht an Bedeutung verliert und das Diversity-Konzept nicht quasi zum Vehikel der Entsorgung des Gender Mainstreaming wird, sondern vielmehr zu dessen Qualifizierung beiträgt?

Mekonnen Meshgena, Referent für Interkulturelles Management und Diversity bei der Heinrich-Böll-Stiftung wird einen Überblick geben über den aktuellen Stand der Diversity-Diskussion.

Im Anschluss daran sollen anhand der oben genannten Leitfragen in Nürnberg vorhandene Diversity-Ansätze zusammengetragen, kritisch diskutiert und weitere Handlungsfelder identifiziert werden.

Moderation: **Martina Mittenhuber**, Leiterin Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg